

So naheliegend.

Anzeiger von Uster

Freitag, 17. August 2018 | Nr. 189 | CHF 3.80 | www.züriost.ch

200. TODESTAG

Der eigenwilligste Landvogt Zürichs

Salomon Landolt war Politiker, Oberst und Künstler. Berühmt wurden seine Richterurteile. Seine Verhöre waren gefürchtet. **SEITE 2**



GEMEINDERANKING

Das Oberland ist auf dem Vormarsch

Beim neuen Gemeinderanking der «Weltwoche» machten viele Gemeinden aus der Region einen grossen Sprung nach vorn. **SEITE 5**

FORSCHEN IM EWIGEN EIS

«Klimawandel hat dramatische Folgen»

Nach Abschluss des Swiss Arctic Projects blickt der Initiator und Fehraltorfer Charles Michel auf die Zeit in der Arktis zurück. **SEITE 9**

Redaktion 044 933 33 33
redaktion@zol.ch

Aboservice 044 933 32 05
abo@zol.ch

Inserate 044 933 32 04
inserate@zol.ch

AZ 8620 Wetzikon

ZRR
Zürcher Regionalzeitungen

Ju-Air fliegt wieder – unter Auflagen

REGION Knapp zwei Wochen nach dem Absturz der Ju-52 werden heute zwei Flugzeuge der Ju-Air wieder ab Dübendorf abheben. Die Fluggesellschaft muss allerdings mehrere Auflagen des Bundesamts für Zivilluftfahrt erfüllen.

Heute um 16 Uhr startet eine Maschine der Ju-Air ab dem Flugplatz Dübendorf mit Ziel Bensheim (Deutschland). Ein zweiter Rundflug mit Start- und End-

punkt Dübendorf hebt um 18.30 Uhr ab. Die Ju-Air nimmt also wie geplant 13 Tage nach dem Absturz einer Ju-52 am Piz Segnas ihren Flugbetrieb wieder auf.

Allerdings muss sie dabei mehrere neue Auflagen des Bundesamts für Zivilluftfahrt (Bazl) erfüllen: So müssen die Flugzeuge eine Minimalhöhe einhalten, die über der gesetzlichen Mindestflughöhe liegt und ein GPS-Gerät mitführen. Auch müssen die Passagiere anders als bisher bei Ju-Air-Flügen an-

geschnallt bleiben und dürfen nicht mehr das Cockpit besuchen. Die vorsorglichen Massnahmen gelten, bis weitere Erkenntnisse aus der Unfalluntersuchung vorliegen. Dies könnte aber noch mehrere Wochen oder gar Monate dauern.

Die Ju-Air betont, dass man die vom Bazl erlassenen Mass-

nahmen zum Teil gar selbst vorgeschlagen habe. Sollten Hinweise auf Sicherheitsmängel zutage treten, würden die Maschinen am Boden bleiben.

Trotz der Auflagen wird heute auch den Opfer gedenkt. In Deutschland tragen alle Ju-Air-Piloten einen Trauerflor an ihrer Uniform. *bro/jen* **SEITE 3**

Alpen-Rinder müssen zurück ins Tal

REGION Die Trockenheit der letzten Wochen beeinflusst auch das Leben auf den Alpen im Bezirk Hinwil. Diese Tage werden die Rinder, markant viel früher als sonst, zurück ins Tal gebracht.

Die Farneralp, Poo-Alp, die Alp Scheidegg und jene auf dem Schnebelhorn kämpften in den vergangenen Wochen alle mit demselben Problem: Die Quellen ob Wald und Steg versiegten durch die anhaltende Trockenheit. Dadurch hatten die Rinder, die den Sommer in der Höhe verbrachten, weder Futter noch Wasser. Mithilfe von Wassertanks konnte das Vieh dennoch versorgt werden. Dies bedeutete aber einen Mehraufwand.

Normalerweise würden die Rinder Mitte September oder im Oktober gen Tal gebracht. Die mangelnde Versorgung führte aber dazu, dass man sich auf den Alpen des Bezirks Hinwil entschloss, den Transport jetzt schon anzupacken. Marius Kamer von der Farneralp hat schon über 20 Jahre Alperfahrung und muss dennoch sagen: «So etwas wie dieses Jahr habe ich noch nie erlebt.» Die Bauern, die ihre Rinder jetzt zurücknehmen müssen, stehen nun vor einer grossen Herausforderung: Auch sie kämpfen mit der Futterknappheit durch die heissen Temperaturen. *fb* **SEITE 5**

Wetziker Musiker will ganz gross rauskommen



Foto: Christian Merz

Der Musiker Nicolas Herzig alias Loco Escrito: Der 28-Jährige startet momentan mit seiner Latinomusik durch. Er erobert die Charts und gewinnt täglich neue Fans dazu. Der Schweizkolumbianer wohnt in einer karg eingerichteten Dreizimmerwohnung im Grüt. Weniger bescheiden sind seine Pläne. **SEITE 7**

Wie lange hält die Feuererlaubnis?

REGION Grillieren ist im Bezirk Hinwil seit gestern wieder erlaubt. Solange man sich 200 Meter vom Wald entfernt befindet und vernünftig mit dem Feuer umgeht. Die Gefahr eines Flächenbrandes sei gegenüber Ende Juli aufgrund des Regens der letzten Tage leicht gesunken, teilt die Stadt Wetzikon mit. Deshalb hätten die Experten die Lage neu beurteilt und entschieden, das allgemeine Feuerverbot aufzuheben. Darüber freut man sich bei der Chilbi Wetzikon, die heute mit fünf Holzkohlegrills aufwartet. Auch im Wetziker Restaurant Saloon wartet man schon lange auf die Aufhebung des Feuerverbots: «Endlich können wir wieder Spareribs machen», sagt Betreiber Martin Keusch. Wie lange die Freude anhält, ist allerdings unklar. Bei Meteonews heisst es, die Lage verschärft sich wieder. *zo* **SEITE 7**

ben. Darüber freut man sich bei der Chilbi Wetzikon, die heute mit fünf Holzkohlegrills aufwartet. Auch im Wetziker Restaurant Saloon wartet man schon lange auf die Aufhebung des Feuerverbots: «Endlich können wir wieder Spareribs machen», sagt Betreiber Martin Keusch. Wie lange die Freude anhält, ist allerdings unklar. Bei Meteonews heisst es, die Lage verschärft sich wieder. *zo* **SEITE 7**

Der leise Abschied der «Queen of Soul»

DETROIT Soul-Sängerin Aretha Franklin ist tot. Die «Queen of Soul» ist gestern im Alter von 76 Jahren in ihrem Haus in Detroit an Bauchspeicheldrüsenkrebs gestorben. In einer Erklärung schrieb die Familie von Franklin: «In einem der dunkelsten Momente unseres Lebens sind wir nicht in der Lage, die richtigen Worte zu finden, um den Schmerz in unserem Herzen auszudrücken. Wir haben die Mat-

riarchin und den Fels unserer Familie verloren.»

Franklin wurde mit Titeln wie «Respect» und «I Say a Little Prayer» berühmt. Für ihren von Gospel und Jazz beeinflussten Soulgesang wurde die Künstlerin mit 18 Grammys ausgezeichnet. Im Februar 2017 hatte sie ihren Rückzug aus dem Musikgeschäft angekündigt. Ihre schwere Erkrankung war vor einigen Tagen bekannt geworden. *sda*

Benetton in der Kritik

GENUA Während zwei Tage nach dem Brückeneinsturz mit mindestens 38 Toten die Suche nach Opfern weiterlief, hat die Regierung den Betreiberkonzern erneut angegriffen. Innenminister Salvini forderte von der italienischen Infrastrukturgruppe Atlantia finanzielle Hilfe, um Familien zu helfen. An der Börse brach der Kurs der Atlantia-Aktie ein. Zu den wichtigsten Aktionären gehört die Textilfamilie Benetton. *sda/zo* **SEITE 21**

Im Interview

«Viele der Techniker übernachteten auf der Bühne im Schlafsack»

Andi Ineichen ist Techniker und Organisator am H2U. Im Interview gibt er einen Einblick in den Arbeitsalltag der Technik-Crew hinter der Bühne. Zudem erzählt er von der Evakuierung letztes Jahr. Die Helfer hätten das Unwetter erst nicht so ernst genommen und seien noch auf der Bühne gesessen, als diese sich schon bedrohlich zu bewegen begann. *zo* **SEITE 3**



INSERATE

Rubriken	
■ Amtliche Anzeigen	16
■ Todesanzeigen	6
■ Veranstaltungen	10

Pilot wird in Ansprache Opfern gedenken

DÜBENDORF Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) hat der Dübendorfer Ju-Air mehrere vorsorgliche Massnahmen auferlegt. Den Flugbetrieb sollte diese allerdings wie geplant heute aufnehmen können – dann soll auch den Opfern gedenkt werden.

Am Freitag will die Dübendorfer Ju-Air ihren Flugbetrieb wieder aufnehmen, nur 13 Tage nach dem tragischen Absturz am Piz Segnas mit 20 Toten. Nun hat das Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) der Fluggesellschaft vorsorgliche Massnahmen auferlegt.

So muss die Ju-Air bei Flügen vorläufig eine Minimalhöhe einhalten, die über der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestflughöhe (150 Meter über unbewohntem Gebiet, 300 über bewohntem) liegt. In der Vergangenheit hatte das Bazl die Fluggesellschaft wegen Nichteinhalten der Mindestflughöhe auch schon büssen müssen (wir berichteten). Eine weitere Auflage: Die Flugzeuge der Ju-Air müs-

sen ab sofort ein GPS-Datenaufzeichnungsgerät mitführen, das jeden Flug aufzeichnet und eine nachträgliche Beurteilung der Flugroute erlaubt. Weiter sollen die Passagiere während des Flugs angeschnallt bleiben und sich nicht mehr frei im Flugzeug bewegen können. Dies gilt auch für Cockpit-Besuche während des Flugs.

Die vorsorglichen Massnahmen müssen von der Ju-Air vor Aufnahme des Flugbetriebs umgesetzt werden.

Mit der Ju-Air abgesprochen

Die Pläne der Ju-Air, am Freitag wieder mit zwei Flugzeugen ab Dübendorf abzuheben, dürften durch die Auflagen allerdings

nicht tangiert sein. «Wenn die Ju-Air die Massnahmen umsetzen kann, was kein Problem sein dürfte, kann sie wie geplant fliegen», sagt Bazl-Sprecher Urs Holderegger. Die Massnahmen seien mit der Ju-Air auch abgesprochen worden, und die Ju-Air habe dem Bazl bereits zugesichert, dass sie die Auflagen umsetzen wird.

Ju-Air-Sprecher Christian Gartmann sagt gar, dass die Auflagen auch auf eigenen Vorschlägen der Ju-Air beruhen würden. Auf die «Cockpit-Sperre» angesprochen meint er: «Uns ist bewusst, dass es unsere Fluggäste in der Vergangenheit sehr geschätzt haben, sich im Flugzeug bewegen zu können. Aber vor den aktuellen Hintergründen wird diese Massnahme sicher auf Verständnis stossen», sagt er. Ausserdem könnten die Passagiere von ihren Plätzen aus weiterhin ins Cockpit sehen.

Gartmann ist weiterhin überzeugt vom Entscheid, den Flugbetrieb heute Freitag wiederaufzunehmen. «Der Pietätsfrage haben wir insofern Rechnung getragen, als dass wir überhaupt eine Pause eingelegt haben. Gesellschaften von Businessjet oder Ferienflügen hätten sich kaum freiwillig eine solche auferlegt», sagt er. Abzuwarten, bis definitive Klarheit über die Unfallursachen bestehen, sei keine Option gewesen. «Bis dazu Erkenntnisse vorliegen, kann es ein Jahr oder länger dauern. So lange können wir schlicht nicht warten.»

Sollte das Bazl oder die Schweizerische Sicherheitsuntersuchungsstelle (Sust) jedoch zum Schluss kommen, dass es Hinweise auf Sicherheitsmängel bei den Ju-Air-Flugzeugen gibt, würde man sofort am Boden bleiben, so Gartmann. Auch Bazl-Sprecher Holderegger sagt, dass

ein Flugverbot dann doch noch zum Thema werden könnte.

Bazl hat Vertrauen

Das Bazl hatte sich zuletzt «überrascht» darüber gezeigt, dass die Ju-Air knapp zwei Wochen nach dem Unglück den Flugbetrieb schon wieder aufnehmen will. Urs Holderegger sagt allerdings auch, dass es nach Abstürzen nicht üblich sei, ganze Flotten zu «grounden».

Ob die Ju-Air sich an die Auflagen hält, werde das Bazl sicher nicht mit einem «Inspektor an Bord» überprüfen, so Holderegger. «Falls es zu Unregelmässigkeiten kommen sollte, würden wir so oder so davon erfahren», erklärt der Bazl-Sprecher. Sollten solche festgestellt werden, würde die Sistierung der Betriebsbewilligung zum Thema. Dass es so weit kommt, glaubt Holderegger aber nicht, man habe diesbezüglich Vertrauen in die Ju-Air.

Am Freitag werden aber nicht nur die vom Bazl gemachten Auflagen Thema sein, sondern es soll vor allem den Todesopfern des Absturzes gedenkt werden. «Vor dem Abflug nimmt der Pilot in seiner Ansprache Bezug zu dem Unfall», sagt Gartmann. Bereits am Donnerstagabend hätten rund 150 freiwillige Ju-Air-Mitarbeiter den Opfern in einer internen Abdankung gedenkt.

In Deutschland trage jeder Ju-Air-Pilot aus Verbundenheit einen Trauerflor an seiner Uniform, wie Uwe Wendt, der Flugbetriebsleiter der Deutschen Lufthansa-Berlin-Stiftung, die Rundflüge mit Ju-Air-Maschinen veranstaltet, gestern zur Zeitung «Donaukurier» sagte. «Wir werden natürlich zudem vor jedem Flug eine Trauermminute abhalten.»

Benjamin Rothschild/
Jennifer Furer

«Irgendwann kam der Lichttechniker und rief: «Hey, die Bühne bewegt sich»»

USTER Heute geht der grösste Musikanlass von Uster, das H2U Openair, in die dritte Runde. Von Anfang an dabei ist Andi Ineichen, Techniker und OK-Mitglied. Er spricht über das Openair aus Techniker-Sicht und die Evakuierung letztes Jahr.

Andi Ineichen, auf was freuen Sie sich am H2U am meisten?

Andi Ineichen: Künstlerisch sicher auf den Freitagabend. Das Line-up mit Seven und James Gruntz verspricht tolle Shows und gute Stimmung. Ich freue mich aber auch auf das Miteinander hinter der Bühne. Die Technik-Helfer sind eine super Gruppe, deshalb schaue ich auch, dass ich jedes Jahr wieder dieselben Leute organisieren kann. Da weiss man, die kennen das Festival, wissen wie es läuft und vor allem: Sie kennen sich untereinander. Das ist auch sehr wichtig.

Aus welchem Holz muss man geschnitzt sein, um ins Technik-Helferteam zu passen?

Man muss zupacken können. Ansonsten sind wir locker und lustig drauf. Gerade während der H2U-Zeit ist die Atmosphäre irgendwo zwischen WG und Arbeitsteam. Im Stress kann der Ton dann auch mal rau werden. Dann ist bei uns ein bisschen Baustelle. Spätestens beim gemeinsamen Bühnenbier nach der letzten Show ist dann aber alles wieder gut.

Was für Privilegien genießt man Backstage?

Man sieht alle Konzerte gratis. Aber man darf schon mehr als ein normaler Festivalgänger. Die jungen Techniker nehmen oft ihren Schlafsack und übernachten auf, unter oder neben der Bühne. Das ist praktisch, bei den langen Präsenzzeiten wollen wir nicht heimfahren. Man ist als Erster wach und geht als Letzter ins Bett. Früher habe ich das auch gemacht, jetzt meldet sich das Alter. Ich werde in einem alten Migros-Bus schlafen, den ich aufreihen konnte.

Was ist das Aufregendste, was Sie am H2U erlebt haben?

Das war dann wohl die Evakuierung wegen des Sturms im letzten Jahr. Die Security hat uns irgendwann informiert, was los ist, und wir haben die Gäste vom Gelände evakuiert. Selber sind wir aber erst mal noch auf



Andi Ineichen hat am H2U eine Doppelrolle: Als Techniker seiner Firma «different productions» sowie als OK-Mitglied.

Foto: Seraina Boner

der Bühne geblieben, wir haben das erst nicht ernst genug genommen. Von dort spürt man das Wetter immer weniger. Irgendwann kam der Lichttechniker zu uns und rief: «Hey, die Bühne bewegt sich mega! Kommt mal besser runter.» Und der ist sonst gar kein ängstlicher Typ. Wir wussten: Wenn der ruft, dann ist die Situation nicht gut. Wir haben dann gemeinsam im Backstage-Haus gewartet, bis der Sturm vorbeigezogen ist, dann wurde die Bühne getrocknet und das nächste Konzert ging los.

Das Equipment hat keinen Schaden genommen?

Nein, das ist ganz schön wetterfest. Einmal, beim «Reeds», hat uns der Regen ein Stromteil kaputtgemacht. Aber das ist auch nicht weiter schlimm. Dann er-

setzt man das halt, und es geht weiter.

Wie haben die Künstler reagiert?

Stefanie Heinzmann war als Nächstes dran. Sie war super entspannt. Ihre Crew hatte durch den Vorfall weniger Umbauzeit.

FESTIVAL-PROGRAMM

Freitag:

18.00 Klain Karoo
20.15 James Gruntz
22.30 Seven
01.00 DJ Jetstream & DJ Aircraft
Während den Umbaupausen auf Talentbühne: Messina (Winterthur)
Samstag:
15.45 Velvet Two Stripes
17.45 Max Apollo
20.00 Steff la Cheffe

Die haben sich dann einfach angepasst. Bei Liveshows muss man eben flexibel bleiben. Das macht ja auch den Reiz aus. Schliesslich geht es darum, den Leuten ein gutes Konzert zu bieten.

Was macht das H2U als Festival aus?

22.30 Joon Wolfsberg
24.00 DJ Spank
Während den Umbaupausen auf Talentbühne: The Birthday Girls (international)
Sonntag:
13.30 Nickless
15.45 Pedestrians
18.00 Stiller Haas
Während den Umbaupausen auf Talentbühne: Steiner & Madlaina (Zürich) zo

Es ist sehr familiär. Es kommen so zwischen 1500 und 2000 Leute. Da es ein kleiner Anlass ist, hat es mehr Platz für das Zwischenmenschliche. Dass das H2U durch den gegebenen Platz gar nicht wachsen kann, ist somit auch eine Chance. So konkurrieren wir gar nicht erst mit den Grossen. Es ist eben nicht einfach noch ein Openair in der Schweiz. Wir wollen den Leuten aus Uster und der Umgebung gute Kultur bieten.

Hat es auch Platz für Nachwuchskünstler?

Ja, in den Umbaupausen. Die letzten Jahre spielten die auch auf der Hauptbühne. Dieses Jahr gibt es für die Nachwuchskünstler eine extra H2U-Talentbühne, wo sie in den Umbauslots auftreten. Cool ist auch, dass zum Beispiel Max Apollo letztes Jahr noch als Nachwuchstalent dabei war und dieses Jahr ein Hauptkünstler ist.

Was hat sich in den drei Jahren H2U verändert?

Wir sind sicher effizienter und eingespielter geworden. Jeder

«Wir sind immer noch der gleiche chaotische Haufen.»

Andi Ineichen,
Techniker und OK-Mitglied
H2U Openair

weiss, was er zu tun hat. Trotzdem bleibt es spannend. Wir sind immer noch der gleiche chaotische Haufen. Ortsmässig sind wir jetzt neu vorne auf dem Platz beim Zeughaus. Das wurde von der Stadt bewusst so gewünscht, um den Stadtteil des Zeughausareals zu beleben und die Leute schon einmal auf das kommende Kulturzentrum vorzubereiten. Wir hätten es aber noch ein letztes Mal am alten Ort machen können, was uns zuerst lieber gewesen wäre, weil wir den schon kennen. Nachdem wir das Gelände vorne genau studiert hatten, dachten wir aber irgendwie, dass das Openair hier noch besser hinpasst. Dann haben wir gesagt: Na, wenn schon umziehen, dann lieber früher als später.

Interview:
Deborah von Wartburg

Auf den Spuren der Dampfbahn

USTER/PFÄFFIKON In der Kalenderwoche 35 findet der Ausflug der Pro Senectute Velogruppe Uster/Pfäffikon ausnahmsweise an einem Mittwoch statt, und zwar am 29. August. Die Tagestour führt ins Zürcher Oberland über Hinwil, Bäretswil, Bauma, Hittnau, Pfäffikon zurück nach Uster und steht unter dem Motto «Auf den Spuren der Dampfbahn». Mittagessen gibt es im Restaurant, der Unkostenbeitrag beträgt 10 Franken. Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Parkplatz der Sportanlagen Buchholz in Uster. Tourenleiterin ist Gabriela Meier. Sie ist zu erreichen unter der Telefonnummer 044 950 02 93. zo

Tour für Seniorenradler

USTER/PFÄFFIKON Am Donnerstag, 23. August, veranstaltet die Pro Senectute Velogruppe Uster/Pfäffikon eine Ganztages-tour mit Ziel Alp Schnurrberg hoch über Turbenthal. Die Route führt ab Uster nach Pfäffikon, Turbenthal zum Bichelsee und weiter über die Huggenberg-Alp zur Alp Schnurrberg. Hier ist Mittagstour in der Alpwirtschaft. Der Heimweg führt via Wildberg, Fehraltorf zurück nach Uster. Es sind 56 Kilometer zu bewältigen. Der Unkostenbeitrag beträgt 10 Franken; Tourenleiter ist Hanspeter Gisler, Telefon 044 941 39 19. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr beim Parkplatz Sportanlagen Buchholz in Uster und um 9.15 Uhr beim Parkplatz Bezirksgebäude Pfäffikon. zo

Der Holzwurm feiert Geburtstag

USTER Der Ustermer Abenteuerspielplatz Holzwurm feiert am ersten September-Wochenende sein 40-jähriges Bestehen. Am Samstag, 1. September, dauert die Party von 17 bis 2 Uhr, und am Sonntag, 2. September, von 10 bis 17 Uhr. Auf dem Programm: Kinderdisco, diverse Shows, Schatzsuche oder Wasserballon-Schiessen. Detaillierte Infos gibt es unter www.holzwurm-uster.ch. zo